Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 1 (1946)

Heft: 1

Artikel: Zukunftsaufgaben des Geographieunterrichts unserer Mittelschulen

Autor: Rebsamen, Henri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-31671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUKUNFTSAUFGABEN DES GEOGRAPHIEUNTERRICHTS UNSERER MITTELSCHULEN

Von Henri Rebsamen

Vor wenigen Jahrzehnten errang sich die Geographie an unseren Mittelschulen ihre heutige Stellung als Maturitätsfach. Zwei Weltkriege haben seither den europäischen Kontinent erschüttert; sie beeinflußten die Wirtschaft, die soziale Struktur und die geistige Haltung der Schweiz und erreichten mit ihren Auswirkungen auch die Schule, insbesondere die Mittelschule. Wir stehen unzweifelhaft am Anfang einer neuen Zeit, einer Zeit kultureller Entwicklung, einer Zeit der Umorientierung in allen Zweigen unseres nationalen Lebens, wie auch des ganzen Organismus der Weltwirtschaft, des Weltverkehrs und damit des Völkerdaseins. Für ein Fach wie die Geographie, das die Landschaften der Erde in ihrer Gesamtheit wie in ihren Teilen betrachtet, scheint es am Platze zu sein, an diesem Wendepunkt des Völkerlebens einen Moment stillzustehen, sich zu besinnen und Ausschau zu halten nach der kommenden Zeit, da die Tore weit offen stehen für Neugestaltung. In der kurzen Zeitspanne des Krieges hat sich erstaunlich vieles geändert, so daß der Geograph, der an unseren Mittelschulen unterrichtet, daran nicht achtlos vorbeigehen kann. Gleichgeblieben ist der Raum; die Einstellung des Menschen dazu ist aber eine andere geworden. Der staatliche Rahmen ist vielerorts gefallen; gefallen sind auch Wirtschaftsgrenzen, neue wurden errichtet. Lebhafter als vor dem Kriege wird bald der Pulsschlag des Weltverkehrs; besonders der Flugverkehr ist im Begriffe, ungeahnte Formen anzunehmen; rechnen doch die Vereinigten Staaten von Amerika allein mit zwanzig Millionen Flugpassagieren jährlich. Tausende von neuen Flugplätzen und Flughallen entstehen und verändern dort beständig das Gesicht der Landschaft. Lokomotiven werden in wenigen Tagen durch die Luft von Amerika nach Indien transportiert. In einem Zeitalter, da der Flugrekord die Tausendstundenkilometergrenze nahezu erreicht hat, wo im Bereiche der Großstädte der «Lufttaxi» den Ueberlandverkehr abzulösen beginnt, verlieren die Entfernungen ihre Bedeutung. Der zunehmende Transport durch die Luft ändert auch das Bild der uralten Wasserwege. Der dem Schüler ehemals so imponierende stolze Luxusdampfer wird auf den Weltmeeren seltener zu sehen sein. Der Frachter, beladen mit Welthandelsgütern, zieht nach dem Gesetze, daß nichts im Handel beständig ist als der Raum, andere Bahnen als einst.

Auch das eigene Land bietet ein verändertes Bild. Militär- und Arbeitsdienst brachten die Eidgenossen der verschiedenen geographischen Regionen einander näher; Rodungen und Meliorationen wandelten das Antlitz unserer Heimat, reger wurde der innere Güteraustausch. Das Interesse an ländlicher Siedlung und ländlicher Eigenart ist größer geworden; die Auflockerung der Großstadt tritt immer mehr in Erscheinung; eine neue Einstellung zu allen Problemen des Lebens beschäftigt den Einzelnen wie den Staat.

Der Einfluß dieses Umbruchs beginnt immer mehr in unsere höheren Schulen einzudringen. Der heutige Mittelschüler ist ein anderer Typ als derjenige der Vorkriegszeit. Durch Radio, Kino, Presse wird er über die Welt viel besser orientiert als ehemals. Im Geographieunterricht versetzen ihn Bilder von Manhattans Riesenbauten, Manitobas Weizenfeldern oder Katangas Kupferminen nicht mehr in Staunen wie einst. Durch die jahrelange Mangelwirtschaft auch unseres Landes bekam er ein ganz anderes Interesse an der Produktion als der Mittelschüler der «goldenen» Vorkriegszeit. Der Landdienst brachte unsere Jugend auch in engen Kontakt mit Heimat und Volk, mit der Scholle, den Bauern und ihren Eigenarten. Der heutige Mittelschüler ist staatsbewußter

Seite / page

fehlt /
manque /
missing

Seite / page

fehlt /
manque /
missing

Seite / page

fehlt /
manque /
missing

Seite / page

fehlt /
manque /
missing